

# Vision für ein neues Quartier auf dem bisherigen IBM-Gelände in Ehningen

Der Gemeinderat ebnet nach einer hitzigen Debatte mit deutlicher Mehrheit den Weg für einen städtebaulichen Wettbewerb

ANNETTE NÜBLE

**EHNINGEN.** Nicht nur in Böblingen, auch in Ehningen, sorgt IBM für städtebauliche Bewegung: Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft zeigte dem Ehninger Gemeinderat seine Vision für ein neues Quartier am bisherigen IBM-Standort.

Die Gebäude der neuen IBM-Zentrale in Ehningen nehmen immer mehr Gestalt an. Der Zeitplan sieht vor, dass die IBM Ende 2023 ihre bisherigen Gebäude verlässt und in ihre neue Zentrale einzieht. Wie das jetzige Gelände genutzt wird, liegt in der Hand des Eigners Ozean Horizont, einem Projektentwickler für Gewerbe- und Wohnbebauung mit Sitz in Herrenberg. In der Gemeinderatssitzung am Dienstag zeigte das von Ozean Horizont beauftragte Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft seine Vision für ein neues Quartier am bisherigen IBM-Standort.

„Wir haben bereits vor zwei Jahren damit begonnen, einen engen Austausch mit der Ozean Horizont herzustellen, damit dort etwas entstehen kann, was auch für die Gemeinde Ehningen von Vorteil ist“, sagte Bürgermeister Lukas Rosengrün. „Denn, wir müssen den Standort so attraktiv gestalten, dass IBM ein großes Interesse hat, hierzubleiben“, sagte er und verwies auf die Tatsache, dass das Hightech-Unternehmen auch seine zukünftigen Räume nur gemietet hat.

Um den Standort attraktiv zu halten, muss nach Ansicht der Gemeinde auf dem bisherigen Gelände etwas wachsen, das zur Vernetzung beiträgt. Der jetzige Bebauungsplan sieht eine gewerbliche Nutzung vor, und die aktuelle Gebäudestruktur ist auf einen Mieterausbau von Teilflächen nicht so einfach. „Wir wollen auch keine großen Hallen, beispielsweise von Logistikern. Das ist für die Gemeinde wirtschaftlich und strukturell kein Vorteil“, sagte Rosengrün und zeigte auf, dass es notwendig ist, vonseiten der Gemeinde einen neuen Bebauungsplan zu erstellen, damit Möglichkeiten geschaffen werden, dort aktiv zu werden. Die Vision des



Das bisherige IBM-Gelände in Ehningen (in der linken Bildhälfte zu sehen) soll ein neues Wohnquartier werden.

Bild: z

Fraunhofer-Instituts und somit des Eigners mit dem Namen „Quantum Gardens Ehningen“ sieht unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Ökologie eine Durchmischung von Industrie, Dienstleistung und Wohnbebauung vor, um so auch eine Verbindung zum Ort selbst zu schaffen. Diese enthält auch die Möglichkeit, die bestehenden Gebäude ganz oder teilweise abzureißen, um Flächen für neue Gebäude entstehen zu lassen. Eine Fläche mit integrierter Wohn- und

Gewerfläche wird dabei als großes Potenzial angesehen und stieß bei der Sitzung nicht nur auf positive Resonanz in den Reihen des Gemeinderats.

So äußerte Roland Sichler (CDU) Bedenken und zeichnete ein Bild einer Trabantenstadt auf. Er stellte auch die Frage, was dieses Quartier der Gemeinde Ehningen bringe und wer später die Kosten von Pflege und Unterhalt von Straßen oder gar möglicher Streetworker bezahle. Ganz anders sah es

Harald Bürkle (Die Grünen). „Ein nachhaltiges urbanes Gebiet zu entwickeln ist eine Chance für Ehningen“, sagt er. Dass der Entwurf eine Vermischung von Wohnbebauung und Gewerbeflächen vorsieht, ist zwar für viele Gemeinderäte nachvollziehbar, führt in der Diskussion aber zu einer Vermischung zweier Projekte.

In dem aktuellen Projekt „Gewerbegebiet Leimental/Mahden“ ist dies nicht möglich, warum dann dort? So äußerte Roland Sichler

sein Unverständnis. „Betriebswohnungen dort sind nicht möglich, auch mit der Begründung von Lärmschutz, und dort will man es ganz bewusst, das ist nicht nachvollziehbar.“

Die kurze hitzige Diskussion, in der Rosengrün mehrmals dazu aufforderte, die beiden Themen zu trennen und auch sachlich zu bleiben, wurde durch die Vermittlung von Uta Stachon (Freie Wähler) beendet. „Lasst es uns als Chance für Ehningen sehen und es nicht bereits im Vorfeld zerreden“, so Stachon.

Sie verwies auf die Chance der Mitsprache und der vorherigen Festlegung von Leitplanken für den angedachten städtebaulichen Wettbewerb. „Wir beschließen hier nicht den prozentualen Anteil an Wohnbebauung, wir legen im ersten Schritt nur fest, dass es ein gemischtes Quartier geben soll“, sagte Rosengrün zum Abschluss der Diskussion.

## Ergebnisse bis Frühjahr 2023

In der anschließenden Abstimmung sprachen sich 12 von 17 anwesenden Gemeinderäten für das vorgestellte Vorgehen aus.

So wird im ersten Schritt Ozean Horizont einen städtebaulichen Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem die Gemeinde bis zu den Sommerferien einige Eckpunkte und Leitplanken vorgeben wird. Bei der anschließenden Beurteilung werden im Preisgericht je ein Vertreter jeder Fraktion und der Bürgermeister vertreten sein.

Der Wettbewerb soll bis zum Frühjahr 2023 abgeschlossen sein. Der Siegerentwurf soll dann die Grundlage für die Gemeinde sein, um einen Bebauungsplan zu erstellen. Die Kosten hierfür werden im Vorfeld mit dem Eigentümer des Geländes in einem städtebaulichen Vertrag geregelt.

→ SZ/BZ-Mitarbeiterin **Annette Nüble** lebt in Ehningen und verfolgt die Entwicklung ihrer Gemeinde mit besonderem Interesse.



## Paketfahrer kracht auf geparkten BMW

**MAGSTADT.** Ein 20 Jahre alter Paketdienstfahrer war am Dienstag gegen 10.20 Uhr in der Maichinger Straße in Magstadt unterwegs, als er aus bislang ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn abkam und mit einem am Fahrbahnrand geparkten BMW kollidierte. Der 20-Jährige, der einen VW Crafter fuhr, wurde hierbei leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 30 000 Euro. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. *pb*

## VW kommt von der Straße ab

37 Jahre alte Fahrerin wird bei dem Unfall schwer verletzt

VON PETER MAIER

**WEIL IN SCHÖNBUCH.** Schwere Verletzungen erlitt eine 37 Jahre alte VW-Fahrerin, die am Dienstag gegen 22.30 Uhr zwischen Breitenstein und Neuweiler in einen Unfall verwickelt war.

Die Frau befuhr zunächst die Seestraße von Weil im Schönbuch kommend. Vermutlich fuhr sie mit nicht angepasster Geschwindigkeit, eventuell da sie abgelenkt war, auf die Kreuzung mit der Neuweiler Straße zu, über-

querte diese und den sich anschließenden Wassergraben und prallte gegen die Böschung, der Wagen kippte auf die Seite.

Ersthelfer holten die Fahrerin aus ihrem Auto. Die 37-Jährige musste vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. Der VW war nicht mehr fahrbereit und wurde abgeschleppt.

Die Freiwillige Feuerwehr Weil im Schönbuch befand sich mit drei Fahrzeugen und 15 Einsatzkräften vor Ort. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 5 000 Euro.

## Sturz nach Sabotage an Elektro-Roller

**SINDELFINGEN.** Ein 18-Jähriger war am Dienstag gegen 18.45 Uhr mit dem elektro betriebenen Roller in der Rudolf-Harbig-Straße in Richtung der Konrad-Adenauer-Straße unterwegs, als sich die Lenkstange löste. Die 19-jährige Begleiterin fuhr hinter ihm stehend auf dem Scooter mit. Beide wurden durch den Sturz leicht verletzt. Da die fehlenden Schrauben weder an der Unfallstelle noch in der näheren Umgebung aufgefunden werden konnten, wird derzeit davon ausgegangen, dass ein Unbekannter diese im Vorfeld entfernte oder lockerte. Die Polizei weist darauf hin: Auf einem E-Scooter darf nur eine Person fahren. Das Polizeirevier Sindelfingen, Telefon 0 70 31 / 6970, sucht Zeugen, die Verdächtigen in der Rosenstraße im Bereich des Floschenstadions beobachtet haben. *pb*

## Sperrungen im Blumenviertel

**DAGERSHEIM.** Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Böblingen erneuert die öffentliche Kanalisation. Dafür werden mehrere Straßen im Dagersheimer Blumenviertel von Anfang Juni bis voraussichtlich Anfang/Mitte Oktober in mehreren Bauabschnitten voll gesperrt. Der 1. Bauabschnitt wird am Mittwoch, 1. Juni, eingerichtet und dauert voraussichtlich bis Montag, 18. Juli. Die Sperrung erstreckt sich auf den Luckenweg zwischen Keplerstraße und Geranienstraße und der Geranienstraße zwischen Luckenweg und Gebäude Geranienstraße 25. Die Sperrung umfasst auch die Einmündungsbereiche Luckenweg/Keplerstraße sowie Luckenweg/Geranienstraße. Die Zu- und Abfahrt zu den Gebäuden Luckenweg 4 bis 16 ist während des 1. Bauabschnittes jederzeit möglich. Eine Umleitung wird ausgeschildert. *z*

## Peter Müller bleibt Erster Beigeordneter

Bürgermeister Wolfgang Faißt für dritte Amtszeit und damit für weitere acht Jahre im Amt verpflichtet

PETER MAIER

**RENNINGEN.** Der Renninger Gemeinderat bestätigte Peter Müller bereits in seiner Sitzung am 25. April einstimmig im Amt. Dieser nahm die Wahl an. Die Amtszeit des Ersten Beigeordneten beträgt acht Jahre.

Im Gemeinderat wurde Peter Müller nun für eine weitere Amtszeit verpflichtet. Er bedankte sich für das große Vertrauen und das einstimmige Votum. „Dies ist mir zugleich Ansporn und Verpflichtung, die konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre mit Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung fortzusetzen. Und darauf freue ich mich sehr, auch wenn die vor uns liegenden Jahre in Anbetracht der enger werdenden finanziellen Spielräume sicher nicht leichter werden als die vergangenen 16 Jahre.“

Bürgermeister Wolfgang Faißt beglückwünschte Müller zur Wiederwahl mit einem Ergebnis, das schlichtweg nicht zu „toppen“ ist: „Ich freue mich, dass wir mit Peter Müller auch in Zukunft einen Beigeordneten an unserer Seite haben, der sich engagiert für die Weiterentwicklung unserer Stadt einsetzt. Die letzten Jahre waren geprägt von einer sehr guten, engen und erfolgreichen Zusammenarbeit, und ich freue mich darauf, diese auch künftig fortsetzen zu können.“

Zum Ersten Beigeordneten und damit ständigen allgemeinen Stellvertreter des Bürgermeisters ist Peter Müller erstmals am 26. April 2006 gewählt worden. Als Leiter des Dezernats II ist er für die Bereiche Vermögen und Controlling sowie Finanzen und Zentrale Dienste und die Städtepartnerschaften zuständig. Im Nebenamt ist er zudem kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtbau Renningen GmbH.



Peter Müller (rechts) wurde von Bürgermeister Wolfgang Faißt für seine dritte Amtszeit als Erster Beigeordneter in Renningen verpflichtet.

Bild: z

## Wer hatte Grün? Polizei sucht Zeugen

**SINDELFINGEN.** Sachschaden von etwa 5 000 Euro ist das Ergebnis eines Unfalls am Dienstag gegen 16 Uhr in der Hanns-Martin-Schleyer-Straße. Eine 34 Jahre alte Audi-Fahrerin wollte die Straße im Einmündungsbereich mit der Riedmühlestraße geradeaus weiter befahren. Eine 54-jährige Mercedes-Benz-Fahrerin wollte nahezu zur gleichen Zeit von der Riedmühlestraße nach links auf die Hanns-Martin-Schleyer-Straße abbiegen. Im Kreuzungsbereich stießen die beiden Fahrzeuge zusammen, da beide Fahrerinnen davon ausgingen, dass die Ampel für sie grün zeigte. Das Polizeirevier Sindelfingen, Telefon 0 70 31 / 6970, sucht Zeugen. *pb*

## Unfallflucht in der Bunsenstraße

**BÖBLINGEN.** Ein Sachschaden von etwa 2 500 Euro ist das Ergebnis einer Unfallflucht, die sich am Mittwoch zwischen 5.30 Uhr und 6 Uhr in der Bunsenstraße in Böblingen ereignete. Ein bislang unbekannter Autofahrer streifte vermutlich beim Vorbeifahren einen am Straßenrand abgestellten VW und machte sich anschließend davon. Der VW stand von der Panzerstraße kommend am rechten Fahrbahnrand noch vor dem Klinikumgelände. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 70 31 / 13-2500 beim Polizeirevier Böblingen zu melden. *pb*

## Sperrung in der Herrschaftsgartenstraße

**BÖBLINGEN.** Die Stadtwerke Böblingen werden aufgrund mehrerer Wasserohrbrüche die Wasserleitung in der Herrschaftsgartenstraße sanieren. Dafür wird die Herrschaftsgartenstraße von Montag, 30. Mai, bis voraussichtlich Montag, 27. Juni, zwischen Gebäude 89 und der Achalmstraße voll gesperrt werden. Eine Umleitung ist für beide Fahrrichtungen über die Lange Straße – Am Käppele – Schwabstraße – Achalmstraße ausgeschildert. Während der Baumaßnahme ist der Parkplatz am „Alten Friedhof“ nur von der Innenstadt kommend erreichbar. Für den Fußverkehr sei jederzeit ein gesicherter Durchgang gewährleistet. *z*

## Whats-App-Betrüger erfolgreich

**DAGERSHEIM.** Knapp 3 000 Euro überwies eine 61 Jahre alte Frau aus Dagersheim, nachdem sie am Dienstag von einem ihrer Kinder per Whats-App kontaktiert worden war. Bei dem vermeintlichen Kind, das sich über eine unbekanntes Handynummer meldete, da das eigene Handy defekt sei, handelte es sich jedoch um Betrüger. Nachdem die Frau die Überweisung ausgeführt hatte, kam ihr die ganze Sache merkwürdig vor, und sie nahm Kontakt zu ihren tatsächlichen Kindern auf. Hierbei stellte sich heraus, dass die 61-Jährige betrogen worden war, und sie erstattete Anzeige. *pb*